



Julia Meyer aus Strücklingen macht ihr Abitur am AMG mit den Schwerpunktfächern Geschichte, Deutsch, Politik. Einen Berufswunsch hat sie noch nicht. Zu ihren Hobbys gehören Feuerwehr, Leichtathletik, Fitness und Freunde treffen.



Ein Musik- oder Englischstudium möchte **Chantal Bruns** aus Ramsloh nach ihrem Abi am AMG (Schwerpunkte: Musik, Englisch, Deutsch) beginnen. Ihre Hobbys sind Klavier und Gesang.



Anna Schneider aus Barßel möchte Jura studieren und Anwältin werden. Ihre Schwerpunkte beim Abi am AMG sind Geschichte, Deutsch, Politik. Ihre Hobbys sind Klavier spielen, Reiten und Leichtathletik.



Sport und Deutsch auf Lehramt möchte **Julia Ennens** aus Barßel nach ihrem Abi am AMG (Schwerpunkte: Latein, Deutsch, Kunst) studieren. Ihre Hobbys sind HipHop-Tanz und Sport im Fitnessstudio.



Regina Schäfer aus Harkebrügge möchte Industriekauffrau werden. Ihr Abi macht sie am AMG mit den Schwerpunkten Englisch, Deutsch, Biologie. Ihre Hobbys sind zeichnen und laufen.

Alle vorgestellten Abiturienten können ein Reifeprüfungs-Menü für zwei Personen gewinnen, gestiftet vom Hotel Landhaus Pollmeyer.

Ganze Bandbreite an Straftaten

JUSTIZ 23-jähriger Friesoyther vor Amtsgericht zu elf Monaten Haft verurteilt

Er hatte ohne Führerschein mit dem Auto seiner Freundin einen Unfall verursacht. Die hatte er zuvor geschlagen.

VON FRANZ-JOSEF HÖFFMANN

FRIESOYTHE – Wegen Körperverletzung, Widerstands gegen Polizeibeamte, Unterschlagung, Beleidigung, Bedrohung, Gefährdung des Straßenverkehrs, Fahrens ohne Fahrerlaubnis, Trunkenheit im Verkehr und Unfallflucht hat das Cloppenburgers Amtsgericht einen 23-Jährigen aus Friesoythe zu elf Monaten Gefängnis verurteilt.

Die Staatsanwaltschaft hatte vier Anklageschriften im Gepäck gehabt. 18 Zeugen waren geladen. Weil sich aber der Angeklagte im Prozess zu einem Geständnis durchgerungen hat, mussten nur drei Zeugen gehört werden. Das kam dem 23-Jährigen zugute.

Zurzeit sitzt der Angeklagte eine frühere Strafe ab. Die war seinerzeit noch zur Bewährung ausgesetzt worden. Aufgrund der neuen Tatserie war diese Bewährung aber widerrufen worden. Einige der zahlreichen Taten hatte der Angeklagte nach einem Streit mit seiner Freundin verwicklicht. Er hatte die Freundin geschlagen und war dann mit ihrem Auto davongerausert. Den Auto-

schlüssel hatte er noch in der Tasche gehabt, weil er zuvor ein Handy aus dem Fahrzeug geholt hatte.

Die Fahrt dauerte aber nicht lange. Weil der Angeklagte betrunken war, raste er gegen einen Baum. Eine Fahrerlaubnis hatte er nicht. Deswegen wollte er auch nicht, dass der Unfall bemerkt wird. Er beging Unfallflucht und fuhr mit dem völlig demolierten Auto davon. Der Angeklagte muss in dem Moment wieder an seine Freundin gedacht haben – jedenfalls brachte er ihr das Auto zurück. Er hatte das Fahrzeug einfach vor der Wohnung der Frau abgestellt. Und die traute wenig später ihren Augen

nicht: So musste sie an ihrem Auto doch einen Totalschaden feststellen.

Fortan fuhr der Angeklagte mit dem Fahrrad. Die Räder, die er fuhr, gehörten aber nicht ihm. Sie waren von ihm unterschlagen worden oder als Hehlerware in seinen Besitz gelangt. Mehrmals war der Angeklagte auch stark betrunken, wenn er Fahrrad fuhr. Polizeibeamte, die ihn anhielten, bekamen einiges zu hören. Der Angeklagte hatte die Polizisten beleidigt und bedroht. Gegen eine Feststellung seiner Personalien hatte er sich gewehrt. Nach Verbüßung der Haftstrafen will der Angeklagte nun über seinen Alkoholkonsum nachdenken.

Bibelgeschichte wird zum musikalischen Erlebnis

KONZERT Marienschule und Organist Karsten Klinker präsentierten „Arche Noah“



Die 50 Kinder der Marienschule Friesoythe unter der Leitung von Sabine Wegmann und der Organist Karsten Klinker sorgten für ein besonderes Klangerlebnis in der Marienkirche.

BILD: LUDGER BICKSCHLAG

FRIESOYTHE/EB – Die „Arche Noah“ musikalisch von Kindern für Kinder aufführen – das war die Aufgabe der Schülerinnen und Schüler der Marienschule Friesoythe, die in der Marienkirche vom Cloppenburgers Organisten Karsten Klinker an der Sauer-Orgel perfekt unterstützt wurden. 200 Besucher erlebten dieses ungewöhnliche Konzert.

Karsten Klinkers besonderes Improvisationskönnen wurde immer wieder auf be-

eindruckende Weise hörbar. Ob Regen, Flut, Regenbogen oder Gewitter – die Bibelgeschichte der Arche Noah wurde musikalisch auf eindrucksvolle Weise erlebbar gemacht. Dechant Michael Borth befragte dann auch die Kinder, ob Maus, Vogel, Elefant oder Schaf durch die Orgel klanglich erkannt wurden.

„Gott malt mit bunten Farben“ ertönte es zum Schluss von den etwa 50 Kindern unter der Leitung von Sabine

Wegmann, Lehrerin der Marienschule. Treffender konnten es die Schüler aus der zweiten bis vierten Klasse nicht singen – hat doch die Sauer-Orgel mit ihren mehr als 4000 Pfeifen einen „bunten“ Klangbogen.

„Das zweite Friesoyther Klang-Erlebnis war ein voller Erfolg“, freute und bedankte sich Dechant Borth.

Er kündigte das dritte Orgelkonzert für den 17. September an. Dann heißt es „Or-

gel rock“. Der aus Öhringen kommende Organist Patrick Gläser spielt bekannte Melodien aus der Rock-, Pop- und Filmmusik.

Am 30. Oktober wird das vierte Orgelkonzert zunächst in der evangelisch-lutherischen Michalis-Kirche in Friesoythe beginnen und in der St.-Marien-Kirche fortgesetzt. Der Friesoyther Jan Niemann wird dann von einem Trompetentrio unter der Leitung von Stefan Bley begleitet.

LESERFORUM

„Weniger Stress – mehr Familie? Für wen denn?“

Betrifft: „Schnelle Lösung vom Tisch“, NWZ zur Kindertagesituation vom 5. Mai

Weniger Stress – mehr Familie! Das war Thema eines Wahlplakates der Friesoyther CDU bei der Kommunalwahl 2016. Wenn ich mir jetzt die aktuelle Politik der CDU-FDP-Fraktion so ansehe, frage ich mich: Weniger Stress – mehr Familie? Für wen denn? Für berufstätige Eltern, die auf einen Kita-Platz angewiesen sind, doch wohl nicht! Denn sie bzw. ihre Kinder müssen im Herbst sehen, wo sie bleiben.

Die CDU-FDP-Fraktion möchte also beim „Don Bosco“ anbauen und die Kinder übergangsweise in Containern zwischenlagern. Wie soll ich mir das vorstellen? Im Winter müssen sich Dreijährige für jeden Toilettengang Stiefel und Jacke anziehen, um ins Hauptgebäude zu gelangen? Und im Sommer wird eine Baustelle inklusive Bau-

lärm auf dem wunderschönen Spielplatz eröffnet? Na Bravo!

Mit dieser fragwürdigen und auch teureren Lösung ist ja immer noch nicht das Problem mit den fehlenden Krippenplätzen behoben. Denn laut Kindertagesstättengesetz § 7 sollen Kindertagesstätten nicht mehr als fünf gleichzeitig anwesende Gruppen umfassen.

Tja, da fällt der Don-Bosco-Kindergarten mit derzeit drei Vormittagsgruppen schon weg. Eine Krippengruppe ist da nicht mehr drin. Da muss also doch noch ein Neubau her, warum nicht einen neuen Gebäudekomplex an einem anderem Standort mit Krippen- und Kindergartenplätzen bauen?

Liebe CDU-FDP-Fraktion: Ihr, als „gewählte Vertreter des Volkes“, denkt doch bitte einmal an die Kinder. Apropos Kinder: Alle Kinder, die jetzt in den Kindergarten gehen, kommen auch bald zur Schule. Nur wo? Die Geburtenzah-

LESERBRIEFE geben die Meinung des Verfassers wieder. Einsendungen sollten nicht länger als 60 Druckzeilen à 30 Anschläge sein. Deutlich längere Beiträge können nicht berücksichtigt werden. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor, diese werden mit dem Vermerk (...) gekennzeichnet. Aufgrund der Vielzahl der Einsendungen kann nicht jede Zuschrift veröffentlicht werden. Briefe ohne Angabe des Namens, des Wohnorts und der Telefonnummer werden nicht abgedruckt.

len der vergangenen Jahre waren der alten Stadtverwaltung ja bekannt, da haben ein CDU geführtes Rathaus und ein CDU geführter Rat bestimmt noch Hand in Hand vorausschauend zusammen gearbeitet. Könnte man meinen, aber leider Fehlzanzeige!

In der Schullandschaft ist seit vielen, vielen Jahren nichts passiert, und dieses Fehlverhalten wird der jetzigen Stadtverwaltung und insbesondere dem Bürgermeister angekreidet. Das ist nicht fair!

In meinen Augen geht es nur noch um verletzte Eitelkeiten! Reißt euch zusammen!
Katrin Arkenau
Friesoythe

Frühe Erfolge für Tri-Freaks

FRIESOYTHE/EB – Bereits jetzt sind drei der Triathleten des SV Hansa Friesoythe erfolgreich in die neue Saison gestartet. Johannes Pancratz war am vergangenen Sonntag über die Mitteldistanz über 1,9 Kilometer Schwimmen, 90 Kilometer Radfahren und 21 Kilometer Laufen in einem internationalen Feld bei der Challenge Lissabon in Portugal unterwegs. In einer starken Zeit von 4:38:37 Stunden wurde er Zwölfter in der Altersklasse männlich 30 bis 35 und verpasste um nur sechs Plätze die Qualifikation für die Weltmeisterschaft im slowakischen Samorin.

Ein Wochenende zuvor waren Stefan Deyen, der Ostern bereits den Halbmarathon im emsländischen Bawinkel in einer Zeit von 1:22 Stunden gewinnen konnte, und Michael Röckmann beim Duathlon in Weyhe am Start. Über fünf Kilometer Laufen, 21 Kilometer Radfahren und einen weiteren Lauf von 2,5 Kilometer wurde Deyen Gesamtzwölfter in einer Zeit von 1:04:11 Stunden. Röckmann kam auf Platz 29 mit 1:13:49 Stunden. Beide siegten überzeugend in ihrer Altersklasse.

Cocktails in Pastors Garten

FRIESOYTHE/EB – Am Donnerstag, 11. Mai, um 19.30 Uhr lädt die KFD St. Marien Friesoythe zu einer Cocktailparty in Pastors Garten herzlich ein. In ungezwungener Atmosphäre sind alle Mitglieder und interessierte Frauen eingeladen. Anmeldungen nimmt Marlies Jender, unter ☎ 04491/919262, entgegen.

Stammtisch des CV-Ortszirkels

FRIESOYTHE/EB – Der nächste Stammtisch des CV Ortszirkels „Altes Amt Friesoythe“ findet am Donnerstag, 11. Mai, um 20 Uhr im Burghotel in Friesoythe statt. Es sollen die nächsten Termine besprochen werden.

der Stadt.

Aber die betroffenen Eltern und Kinder wurden bitter enttäuscht. Nicht die kurzfristige Beseitigung des Missstandes im Stadtgebiet Friesoythe stand im Vordergrund der abschlägigen Entscheidung, sondern parteitaktische Überlegungen, denn anders ist solch eine einstimmige Entscheidung der CDU/FDP-Fraktion nicht zu verstehen.

Sieht so Familienpolitik in Friesoythe aus?

Wir Eltern hoffen, dass diese Empfehlung des Fachausschusses, denn mehr ist es bisher nicht, vom Verwaltungsausschuss der Stadt korrigiert wird. Wir erwarten eine umgehende familienfreundliche Entscheidung der Stadtgremien und spätestens zum 1. Oktober dieses Jahres neue Betreuungsplätze im Stadtgebiet. Unsere Geduld ist nicht endlos.

Eva-Maria und Hammad El-Arab
Friesoythe